

II. **Gicht**, die; —en: (veralt.) Geständnis, Bekenntnis. Als Bivw.: Gichtzettel, (mundartl.) wunderkräftige Bescheinigung über die Beschaffenheit der einem zugefügten körperlichen Verletzung.

III. **Gicht**, die; (Wz. selten; vgl. Gichter): eine Krankheit, Arthritis, Ripperleien, Gliedererschmerz, der seinen Sitz in den Gelenken hat und in ihrer Entzündung und Gekwürflichkeit hervortritt. Als Bivw., z. B.: Gichtanfall; gichtartig; Gichtseere, Ribes nigrum; gichtbrüchig, bei Älteren = schlagrisig, durch Schlaganfall (vgl. Gichter) gelähmt; dann: lahm durch Gicht; Gichtfieber; Gichtfluß; Gichtfrüher, die als Gichtmittel gebrauchten Samenfrüher der Gichtrose (Paeonia off.); gichtfrant; Gichtmittel, Mittel gegen die Gicht, z. B.: Gichtpapier, =pflaster, =pille, =pulver, =saft, =wasser; Gichtmorchel, Phallus esculentus; Gichtpilz, =schwamm, Phallus impudicus; Gichtrose, f. Gichtfrüher; Gichttrübe, Bryonia; Gichtschmerz; Gichtstoff, vgl. Krankheitsstoff; Gichtsaft, =wasser, f. Gichtmittel; Gichtwurz, Dictamnus. **Gichter**, Wz.: eine Krankheit, die sich in krampfhaften Zuckungen (Konvulsionen) kundgibt (z. B. bei Kindern = das Schäuern), vgl. Darmgicht. **gichterisch**, Ew.: krampfhaft (tonusvollstich). **gichtig**, **gichtlich**, Ew.: mit der Gicht behaftet, darauf bezüglich, gichtartig.

Gid! f. gad: Gidgad, das Gänsegeschrei; Gans. **Gidel**, der, —s; uv.: Hahn: Gidels (oder Godel)hahn; Gidelsfeder usw. **gideln**, **gidern**, intr.: sichern. **gidfen**: f. fiden.

I. **Giebel**, der, —s; uv.: Art Karauße, Cyprinus gibio.

II. **Giebel**, der, —s; uv.; —chen, —ein: 1) nam.: die Dachspitze und die spitzulaufende (dreieckige) Wand zwischen einem Satteldach, zumal wenn diese Seite die vordere bildet; Vordergiebel, Ggß.: Hinter-, Seiten-, Quergiebel; landschaftlich auch Bezeichnung der ganzen Vorderseite eines Hauses. — 2) auch die giebelförmigen Verzierungen an Türen, Fenstern usw. (Fronton). — 3) (vgl. 1. Schluß; Dach 4) an einigen Orten = Haus. — 4) übertr.: die höchste Spitze, Gipfelpunkt (selten): z. B. eines Baumes; aber auch: von der Höhe des Tals zum höchsten Giebel. — 5) als Bivw., nam. zu 1) (auch Gipfel), z. B.: Giebelbalken; Giebelbach; Giebelfeld; Giebelfenster; Giebelhaus; Giebelmauer; giebelfeich, von breitwülfeligen Bäumen (f. 4); Giebelschloß [3], Schloß oder Steuer von den Häusern (Ggß.: Hüfenschloß); Giebelschwalbe, Hauschwalbe; Giebelseite; Giebelspieß, =spitze; Giebelwand.

Giet (Giep), das, —s; —e: (Schiff) Gieckbaum, Spier des Gietlegels. — Giettau. **giepen**, intr.: vom Umfchlagen des Giepegels gesagt.

Gien, das, —s; —e: (Seem.) schweres, aus einem Läufer und zwei Wänden bestehendes Tafel (f. d. 1.). Gienbloß; Gienläufer; Gientau.

Gienaffe, **Gienmuschel**: f. gähnen.

Giepe, **giepen**: f. Giet.

I. **Gier**, die; —en: (Schiff.) die Gierung: Das Schiff macht eine Vorwärts-, eine Steuerbordgier, giert links oder rechts. **gieren**, intr. (haben): (Schiff.) vom Ruder abweichen, schräg fahren statt in der vorgeschriebenen Richtung. Als Bivw.: Gierbrüde, =sähre, fliegende Brüde, die in schräger Stellung von der Strömung getrieben wird; Giermaß, Giertau, Gierwinde; Gierfalte, Gierfahne, nach ihrem Fluge; — Gierenzegel, winkliger Ziegel (vgl. Gier 2).

II. **Gier**: A. Bivw.: die: 0: heftiges, unmäßiges Begehren, sinnliches Verlangen nach etwas; auch — mehr vereinzelt und schwächer: Gierde, die; —n, vgl.: Begierde. — B. Ew.: zuw. statt gierig. — C. als Bivw., z. B.: Gierblid [1; 2]; giererfüllt [1]. **gieren**, intr. (haben): gierig nach etwas verlangen, streben. **gierig**, Ew.: Gier habend, giererfüllt: Giergierig. **Gierling**, der, —s; —e: gierige Person.

Gierisch: f. Gierch.

Gieße, die; —n: etwas zum Gießen Dienendes, z. B. Gießkanne; die Schaufel zum Begießen der Segel; Gieztiegel (Gieser); die Ausgüßkalle eines Gefäßes usw. — E. auch Gieserer 2. **gießen**, gôß, gôße; gegossen; gieße(st) (geußt),

gieße(st) (geußt); gieße(e) (geuß): 1) tr.: a) eig.: Flüssiges durch Neigen ausfließen lassen, selten wie — das ein heftigeres Fortströmen bezeichnend — schütten auch von Nichtflüssigem. Im gehobenen Stil auch mit Teilungs-Genitiv statt Obj.: Dem Erzeuger . . . gießt Neoptolem des Weins. **Gh.** / **h**) umgekehrt zuw.: Die Blumen, den Garten gießen gießen: ferner mit Angabe der Wirkung: Den Wecker voll gießen, gießend füllen. / **e**) übertr.: etwas ausströmen, in Fülle sich wohin ausbreiten lassen: Das alles goß tiefen Frieden in seine Seele. / **d**) etwas durch Gießen in eine Form hervorbringen, so erzeugen: Gieß zu Kugeln, in eine Kugelform, / Kugeln aus Blei gießen; Gloden, Kanonen, Mörtel, Setzen gießen; Gips, Gipsfiguren gießen usw. Übertr.: Das Gedicht in eine andere Form gießen; Zum Gießen ist er nicht gegossen [gebildet; schön genug]; ferner von Kleidern: Alles sah wie [an] gegossen, auf's genaueste anziehend; — auch: Giehn wir nicht gegen den Feind geschossen, / recht wie zusammengeleimt und =gegossen? **Gh.** / **e**) Wie (hin-)gegossen liegen, in nachlässiger Stellung, vgl. (selten): Goh sie sich um ihn und jammerte laut. **Gstoberg**: Goh sie um jenen sich hin [war] sich, wie aufgelöst, hin. **W.** / **f**) mit Angabe der Wirkung: Ein Gefäß voll, leer gießen. — 2) ohne Obj. oder intr., z. B.: a) (zu 1a) Sie goß [Wein ins Glas] und versehte das Glas; Auf einen heißen Stein gießen, Flüssigkeiten, Tropfen, — sprichw. von Gaben, die sogleich ohne zurückbleibende Spur einer Wirkung aufgehört und verschwunden sind. / **b**) (zu 1b) Im Garten gießen, begießen. / **c**) (zu 1d) Ich war in der Gieserei (f. d.), aber man goß heute nicht; Zu Erz gießen; usw. / **d**) Die Wolken gießen; der Himmel gießt [Regen herab]; nam. unpersonlich: Es gießt [regnet auf's heftigste], — mit (oder wie mit) Wolken, Kanonen, Strögen u. ä., muthewisse, in Strömen usw., auch: Da gießt [flürzt, strömt] unendlicher Regen herab. **Gh.**; ähnlich: Wären schütteten die gießenden [riefenden] Götten. — 3) rög.: a) (zu 1a) Das Feuer, / das in den Stein des Pythias sich [er]goß. **Gh.**: Ihre wohlthätige Wärme gießt sich [strömt] durch alle Giedhöfe. / **b**) (zu 1e). / **c**) Es (f. d. 7) gießt sich schief aus einem Topf ohne Rille (zu 1a); Aus Blei läßt sich vieles gießen. — 4) als Bivw., z. B.: Gieckbach [2d], Regenbach; Gieckbad [1a], Tropfen-, Regenbad, Dusche; Gieckant, [1d], das Zinn zu den Orgelpfeifen darauf zu gießen (Gieckade); Gieckboden [1a]; Gieckbedentorpel, Teil des Kehltopfs, nach der Form; Giecksaß [1a]; Gieckfasse [2c], Formfasse, Formkasten von geringerer Größe und Höhe; Gieckform [2c]; Gieckfassen, =wanne [1d], zum Gießen des Spiegelglases; Gieckhaus, =hütte [2c], Gieserei; Gieckanne [1a], zum Begießen der zu wachsenden Hände, der Blumen usw.; auch: Art Nöhrschnecke, Serpula penis; Gieckannenschwamm, Euplectella aspergillum; Giecktafen [2c], nam. der Zimmgießer für Orgelpfeifen, Giecktafen, =rahmen; Giecktafel [2c]; Giecktopf: a) [1a] f. Branne 2; b) [2c] f. Angus 2; Gieckstraße, f. Giecktafen; Gieckstuck [2c]; Giecklade, =bant; Gieckloß [2c], Öffnung am Gieckhofen fürs abs. an der Gieckform fürs einfließende Erz; Gieckstöffel [2c]; Gieckmeister [2c]; Gieckofen [2c]; Gieckpfanne [2c]; Gieckrahmen, f. Giecktafen; Gieckschabel [1a], f. Angus 3; Gieckstein [1a], zu Platten für die Form beim Messinggießen; Giecktafel [1d], worauf etwas gegossen wird, z. B. Spiegelglas, ähnlich Giecktaf, z. B. für Bleiplatten; Giecktegel [2c]; Gieckvogel [2d], Regen-, Gewittervogel, Solopax; Gieckwanne, =hosen; Gieckzange [2c], zum Fassen des Giecktegels, Hafens; Gieckzapfen [2c], f. Angus 2. **Giecher**, der, —s; uv.: 1) (schadlich) Schaufel zum Begießen der Segel; großer Gieztiegel, woraus Messingtafeln gegossen werden. Vgl. Giese. — 2) Person, die gießt (f. d. nam. 1d; 2c), bef. deren Gewerbe das Gießen ist, nam.: Erzgießer. **Giecherlei**, die; —en: 1) die Kunst des Gießens (f. d. 2c). — 2) die Werkstatt des Gießers (auch Giese, die).

Gift: 1) die; —en: (im gehobenen Stil) Gabe: Das ist Gottes wahre Gift, / wenn die Wille zur Wille trifft. **G.**; f. auch Rüst. — 2) das (der), —(e)s; —e: a) ein Stoff, der, in einen lebenden Körper eindringend, auf das Leben zerstörend oder tödlich einwirkt, auch übertr. auf Geistiges: Das Gift der Eitennlosigkeit usw.; — beteuern: Darauf kommt du Gift nehmen, = das ist zuverlässig wahr. / **b**) Mut, Bosheit, insofern sie dem andern zu schaden, ihn zu zerstören strebt: Gift und Galle; Gift und Gieser; Woller Gift sein; Die Reutlinger kochten Gift. **Gh.** — 3) als